

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

der anrückenden Narew-Armee unmittelbar gegenüberstand. Es war schon am 21. August abends gehört worden¹⁾ und am nächsten Vormittage nochmals. General der Artillerie v. Scholz und sein Generalstabschef, Oberst Hell, hielten nach wie vor an der Hoffnung fest, aus der Verteidigungsstellung bei Gilgenburg ihrerseits eine Gelegenheit zum Angriff zu finden: „Allgemeine Lage wird günstig aufgefaßt; Truppen brennen, an den Feind zu kommen.“ Aus dieser Meldung und weiteren Nachrichten, die Oberst Hell am Fernsprecher gegeben hatte, entnahm die Oberste Heeresleitung zu ihrer Freude und Beruhigung, daß beim XX. Armeekorps im Gegensatz zum Armee-Oberkommando dauernd eine durchaus zuversichtliche Stimmung herrschte.

Und bei den anderen Korps war es ebenso:

Der Kommandierende General des I. Reservekorps, Generalleutnant v. Below, fühlte sich als Sieger „über überlegene Kräfte, jedenfalls sehr viel mehr Artillerie. Truppen großartig. Wenigstens 1000 Gefangene.“ Das Korps war am 22. August im Rückmarsch von Nordenburg auf Serdauen. Der Feind folgte nicht. „Stimmung gut.“

Das XVII. Armeekorps befand sich weiter nördlich in gleicher Höhe. Beim General der Kavallerie v. Mackensen war die wenig zuversichtliche Stimmung, die am 20. August abends in den Meldungen an das Armee-Oberkommando Ausdruck gefunden hatte, verflogen. Außerhalb des feindlichen Feuers waren Ordnung und Vertrauen in der Truppe überraschend schnell zurückgekehrt. Der General meldete, sein Korps habe zwar sehr starke Verluste gehabt, besonders an Infanterie, fühle sich aber nicht geschlagen: „Stimmung gut, aber durch Rückmarsch nicht gehoben.“ Der Feind stehe noch hinter der Kominte und Schanze dort, erst am 22. August hätten kleine russische Kavallerie-Abteilungen den Fluß überschritten.

General der Infanterie v. François hatte am 22. August früh den Eindruck, daß die bisherigen Kämpfe dem russischen III. und XX. Korps und der feindlichen Kavallerie starken Abbruch getan hätten; der Gegner dränge nicht nach, er habe Gumbinnen noch nicht besetzt. Das I. Armeekorps fühle sich als Sieger und sei trotz starker Verluste ungeschwächt. Es trete nunmehr die Bahnfahrt nach Graudenz an. Dieses Fahrtziel entsprach nicht der Auffassung des Generalobersten v. Moltke. Er ließ nochmals anfragen, ob nicht ein Abbrechen oder Umleiten der Transporte erwünscht sei. Ein Abbrechen erklärte General v. François für unmöglich, es würde das Korps völlig zerreißen. Die Ziele seien jetzt schon östlich

¹⁾ S. 107.